

# Jahresabschluss 2022

Volksbank Ober-Mörlen eG, 61239 Ober-Mörlen

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>1. Barreserve</b>					
a) Kassenbestand			457.273,91		348
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			816,35		1
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	816,35				( 1 )
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	458.090,26	0
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				( 0 )
b) Wechsel			0,00	0,00	0
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>					
a) täglich fällig			7.192.123,27		16.517
b) andere Forderungen			7.035.222,56	14.227.345,83	2.006
<b>4. Forderungen an Kunden</b>				60.579.829,34	56.099
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	12.574.024,55				( 12.893 )
Kommunalkredite	666.317,95				( 0 )
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				( 0 )
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				( 0 )
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		9.964.772,83			6.155
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	9.964.772,83				( 6.155 )
bb) von anderen Emittenten		74.092.370,15	84.057.142,98		76.818
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	32.047.991,09				( 29.706 )
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	84.057.142,98	0
Nennbetrag	0,00				( 0 )
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				1.600.727,70	1.149
<b>6a. Handelsbestand</b>				0,00	0
<b>7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften</b>					
a) Beteiligungen			879.299,61		879
darunter:					
an Kreditinstituten	18.814,12				( 19 )
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				( 0 )
an Wertpapierinstituten	0,00				( 0 )
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			10.050,00	889.349,61	10
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	0,00				( 0 )
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				( 0 )
bei Wertpapierinstituten	0,00				( 0 )
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				0,00	0
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				( 0 )
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				( 0 )
an Wertpapierinstituten	0,00				( 0 )
<b>9. Treuhandvermögen</b>				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				( 0 )
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>				0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			0,00		0
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	0,00	0
<b>12. Sachanlagen</b>				911.957,17	752
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				296.126,54	582
<b>Summe der Aktiva</b>				<u>163.020.569,43</u>	<u>161.316</u>

## Passivseite

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
a) täglich fällig			0,00		0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>3.388.134,74</u>	3.388.134,74	8.655
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		60.120.553,18			58.496
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>4.648.870,24</u>	64.769.423,42		4.405
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		70.410.696,06			67.281
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>4.241.968,17</u>	<u>74.652.664,23</u>	139.422.087,65	3.248
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				( 0 )
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				( 0 )
<b>3a. Handelsbestand</b>				0,00	0
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				( 0 )
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				62.850,59	240
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				0,00	0
<b>6a. Passive latente Steuern</b>				0,00	0
<b>7. Rückstellungen</b>					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			1.132.822,00		1.188
b) Steuerrückstellungen			994,00		1
c) andere Rückstellungen			<u>1.259.006,03</u>	2.392.822,03	314
<b>8. [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				0,00	0
<b>10. Genusssrechtskapital</b>				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				( 0 )
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				7.580.000,00	7.580
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				( 0 )
<b>12. Eigenkapital</b>					
a) Gezeichnetes Kapital			1.470.200,00		1.413
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		4.214.226,48			4.156
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>4.214.226,56</u>	8.428.453,04		4.156
d) Bilanzgewinn			<u>276.021,38</u>	10.174.674,42	185
<b>Summe der Passiva</b>				<u>163.020.569,43</u>	<u>161.316</u>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		145.099,84			309
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	145.099,84		0
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>2.434.666,93</u>	2.434.666,93		1.664
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				( 0 )

## 2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		1.063.528,30			1.056
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>1.060.881,03</u>	2.124.409,33		1.137
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	15.074,88				( 9 )
<b>2. Zinsaufwendungen</b>			<u>134.339,03</u>	1.990.070,30	74
darunter: erhaltene negative Zinsen	9.467,26				( 23 )
<b>3. Laufende Erträge aus</b>					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			39.519,50		62
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			23.202,01		35
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	62.721,51	0
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>				0,00	0
<b>5. Provisionserträge</b>			<u>371.265,04</u>		310
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>			<u>42.899,47</u>	328.365,57	40
<b>7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands</b>				0,00	0
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>				200.688,76	23
<b>9. [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		729.133,57			724
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>198.648,11</u>	927.781,68		238
darunter: für Altersversorgung	67.615,57				( 109 )
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>692.106,26</u>	1.619.887,94	647
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>				112.274,19	78
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				1.131.547,98	22
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			0,00		0
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			<u>878.969,61</u>	878.969,61	239
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>			319.288,59		156
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>			<u>0,00</u>	-319.288,59	0
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>				0,00	0
<b>18. [gestrichen]</b>				<u>0,00</u>	0
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				277.817,05	882
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>			874,78		809
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>			<u>0,00</u>		338
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>				874,78	( 471 )
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			0,77		286
darunter: latente Steuern	0,00				( 0 )
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>			<u>2.669,68</u>	2.670,45	3
<b>24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				<u>0,00</u>	880
<b>25. Jahresüberschuss</b>				276.021,38	185
<b>26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>				<u>0,00</u>	0
				276.021,38	185
<b>27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen</b>					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	0
				276.021,38	185
<b>28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen</b>					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in andere Ergebnisrücklagen			<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	0
<b>29. Bilanzgewinn</b>				<u>276.021,38</u>	<u>185</u>

### 3. Anhang

#### A. Allgemeine Angaben

Die Volksbank Ober-Mörlen eG mit Sitz in Ober-Mörlen ist beim Amtsgericht Friedberg unter der Genossenschaftsregisternummer 242 eingetragen.

Der Jahresabschluss der Volksbank Ober-Mörlen eG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

#### B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

##### **Barreserve**

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt. Die Bewertung der Sorten erfolgte zum Kassakurs am Bilanzstichtag.

##### **Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden**

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Den latenten Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 Rechnung getragen. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung erfolgt zum 31. Dezember 2022 erstmalig über ein Expected-Credit-Loss-Modell. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgt unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit für alle unter den Forderungen an Kunden ausgewiesenen Geschäften sowie für unter der Bilanz auszuweisende Eventualverpflichtungen und anderen Verpflichtungen (einschließlich unwiderruflicher Kreditzusagen).

Zusätzlich besteht zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweiges ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

## **Wertpapiere**

Die wie Umlaufvermögen behandelten festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse herangezogen.

Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere wurden nur bei einer voraussichtlichen dauernden Wertminderung auf ihren niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben (gemildertes Niederstwertprinzip).

Anschaffungskosten über pari wurden linear über die Restlaufzeit bis zum niedrigeren Einlösungskurs, jedoch nicht unter den Marktwert am Bilanzstichtag, abgeschrieben.

## **Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs**

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 (n. F.) verlustfrei bewertet. Hierzu werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der sich daraus ergebende positive Differenzbetrag wird anschließend um den Barwert der direkt aus den Zinsprodukten des Bankbuchs resultierenden Gebühren- und Provisionserträge erhöht und um den Risikokostenbarwert und den Bestandsverwaltungskostenbarwert vermindert. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird.

Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2022 war eine Rückstellung zu bilden. Die Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit der Zuführung oder Auflösung einer Rückstellung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten 12. Sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

## **Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie Anteile an verbundenen Unternehmen**

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften wurden entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Regeln zu Anschaffungskosten bewertet.

## **Sachanlagen**

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Die angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 250 wurden in voller Höhe als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Sie wurden in voller Höhe abgeschrieben, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut über EUR 250, aber nicht über EUR 1.000 lagen.

### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip.

### **Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Im Geschäftsjahr verbuchte Aufwendungen, die dem folgenden Geschäftsjahr zuzuordnen sind, wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt.

### **Aktive latente Steuern**

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehen zeitliche oder quasi-permanente Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren abbauen. Die sich daraus ergebenden Steuerbelastungen (passive latente Steuern) und Steuerentlastungen (aktive latente Steuern) werden verrechnet.

Passive Steuerlatenzen bestehen insbesondere in den Positionen Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaftsbanken, denen aktive latente Steuern in den Positionen Forderungen an Kunden, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Rückstellungen gegenüberstehen.

Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde.

### **Verbindlichkeiten**

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag.

Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen sowie sonstigen über den Basiszins hinausgehenden Vorteilen für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

### **Rückstellungen**

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Heubeck-Richttafeln 2018 G" zugrunde. Laufende Rentenverpflichtungen wurden mit dem Barwert bilanziert.

Für die Pensionsrückstellungen wurden Rentendynamik in Höhe von 2,00 % zugrunde gelegt.

Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 1,37 % wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (im Vorjahr 1,41 %) auf Basis einer Prognose des Zinssatzes per Dezember 2022 festgelegt, dieser beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV).

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellung für Renten- und Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren von 1,37 % (Vorjahr 1,41 %) und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren von 1,08 % (Vorjahr 0,94 %) betrug EUR 29.257 (Vorjahr EUR 52.475).

Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen sowie sonstigen über den Basiszins hinausgehenden Vorteilen für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

#### **Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen**

Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht.

#### **Verwendung des Jahresergebnisses**

Der Jahresabschluss wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

#### **Abweichungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden**

Gegenüber dem Vorjahr wurden im Geschäftsjahr folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden abweichend ausgeübt. Die wie Anlagevermögen behandelten festverzinslichen Wertpapiere wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Bewertung der Wertpapiere nach dem gemilderten Niederstwert erfolgte aufgrund der Durchhalteabsicht bis zum Laufzeitende. Durch Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips und die nicht vorgenommenen Abschreibungen wird der Aktivposten 5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere um EUR 1.085.421,85 höher ausgewiesen als bei Ausübung des strengen Niederstwertprinzips.

Für die latenten Ausfallrisiken im Kreditgeschäft wurden erstmals Pauschalwertberichtigungen auf Basis der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 7 gebildet.

Gegenüber der bisherigen Berechnung nach den Grundsätzen des BMF-Schreibens vom 10. Januar 1994 ergibt sich ein zusätzlicher Aufwand in Höhe von EUR 71.000, der im Posten Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft (GuV 13) berücksichtigt worden ist.

Die Abweichungen haben sich ertragsmindernd ausgewirkt. Ohne die Änderung wäre ein um EUR 71.000 (Anteil 25,7 %) höherer Jahresüberschuss ausgewiesen worden.

Die Auswirkungen auf die Finanzlage sind von Bedeutung.

### C. Entwicklung des Anlagevermögens 2022

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Zugänge (a) Zuschreibungen (b)	Umbuchungen (a) Abgänge (b)	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres
	EUR	im Geschäftsjahr EUR		EUR
Immaterielle Anlagevermögen				
a) Selbstgeschaffene	0	0	0	0
gewerbliche		(a) 0	(a) 0	
Schutzrechte und ähnliche Rechte		(b)	(b)	
b) entgeltlich erwor- bene Konzessio- nen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an sol- chen Rechten und Werten	0	0	0	0
		(a) 0	(a) 0	
		(b)	(b)	
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0
		(a) 0	(a) 0	
		(b)	(b)	
d) geleistete Anzahlungen	0	0	0	0
		(a) 0	(a) 0	
		(b)	(b)	
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	995.069	37.920	0	1.032.989
		(a) 0	(a) 0	
		(b)	(b)	
b) Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	846.007	234.441	0	1.080.448
		(a) 0	(a) 0	
		(b)	(b)	
<b>Summe a</b>	<b>1.841.076</b>	<b>272.361</b>	<b>0</b>	<b>2.113.437</b>
		(a) 0	(a) 0	
		(b)	(b)	

	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit					Buchwerte Bilanzstichtag
	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)	Abschreibungen Geschäftsjahr (a) Zuschreibungen Geschäftsjahr (b)	Zugängen (a)	Umbuchungen (a)	Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)	
			Zuschreibungen (b)	Abgängen (b)		
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>Immaterielle Anlagewerte</b>						
a) Selbstgeschaffene	0	0	0	0	0	0
gewerbliche		(a)	(a)	(a)		
Schutzrechte und ähnliche Rechte		0	0	0		
		(b)	(b)	(b)		
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	0	0	0	0	0
		(a)	(a)	(a)		
		0	0	0		
		(b)	(b)	(b)		
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0
		(a)	(a)	(a)		
		0	0	0		
		(b)	(b)	(b)		
d) geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0
		(a)	(a)	(a)		
		0	0	0		
		(b)	(b)	(b)		
<b>Sachanlagen</b>						
a) Grundstücke und Gebäude	794.453	20.850	0	0	815.304	217.685
		(a)	(a)	(a)		
		0	0	0		
		(b)	(b)	(b)		
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	294.753	91.424	135.805	0	386.176	694.272
		(a)	(a)	(a)		
		0	0	0		
		(b)	(b)	(b)		
<b>Summe a</b>	<b>1.089.206</b>	<b>112.274</b>	<b>135.805</b>	<b>0</b>	<b>1.201.480</b>	<b>911.957</b>
		(a)	(a)	(a)		
		0	0	0		
		(b)	(b)	(b)		

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	40.677.046	-641.166	40.035.880
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	889.350	0	889.350
Anteile an verbundenen Unter- nehmen	0	0	0
<b>Summe b</b>	41.566.396	-641.166	40.925.230
<b>Summe a und b</b>	43.407.472		41.837.187

## D. Erläuterungen zur Bilanz

### Forderungen an Kreditinstitute

- In den Forderungen an Kreditinstitute (A 3) sind EUR 14.227.346 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

### Forderungen an Kunden

- In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 934.211 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

### Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

- Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 6.452.610 fällig.
- In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	davon:		
		börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	84.057.143	82.081.740	1.975.403	40.343.918
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	1.600.728	0	1.600.728	0

- Im Wertpapierjournal sind die nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewerteten Wertpapiere des Anlagevermögens besonders gekennzeichnet.
- Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens wären im Falle der Bewertung nach dem strengen Niederstwertprinzip Abschreibungen von TEUR 4.071 notwendig gewesen.
- Außerplanmäßige Abschreibungen gem. § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB sind für marktpreisbezogene Wertveränderungen unterblieben, da Störungen der Zins- und Tilgungsleistungen bei den betreffenden Wertpapieren nach unserer derzeitigen Einschätzung nicht zu erwarten sind. Anzeichen für Bonitätsbeeinträchtigungen des jeweiligen Emittenten oder andere dauernde Wertminderungen sind nicht erkennbar.
- Der Buchwert der betreffenden Wertpapiere beträgt EUR 40.343.918,33, der beizulegende Zeitwert beläuft sich auf EUR 36.273.288,52.

**Forderungen an verbundene Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**

- In den Forderungen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	Forderungen an			
	verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
Forderungen an Kunden (A 4)	0	0	1.500.000	2.050.000

**Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen**

- Beteiligungen von nicht untergeordneter Bedeutung bestehen zum 31. Dezember 2022 wie folgt:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital %	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) DZ 1. Beteiligungs GmbH & Co. KG, Neu-Isenburg	0,08	2021	992.482	2021	19.609
b) Grundstücksentwicklungsgesellschaft Ober-Mörlen mbH, Ober-Mörlen	25,00	2021	25	2021	581

- Darüber hinaus bestehen weitere Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB, auf deren Angabe jedoch aufgrund der insgesamt untergeordneten Bedeutung verzichtet wurde.

**Sachanlagen**

- Im Bilanzposten "Sachanlagen" (A 12) sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 217.031 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 694.272 enthalten.

### Nachrangige Vermögensgegenstände

- In dem folgenden Posten ist ein Vermögensgegenstand, für den eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten/Unterposten	Geschäftsjahr	Vorjahr
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
5	944.229	1.002.471

### Restlaufzeitenspiegel für Forderungen

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	0	5.000.000	0	2.000.000
Forderungen an Kunden (A 4)	1.450.450	6.250.263	19.401.226	32.394.374

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

## Restlaufzeitenspiegel für Verbindlichkeiten

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	1.073.230	215.267	984.223	1.115.405
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2a ab)	12.887	4.513.096	115.245	923
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	1.002.968	643.000	2.125.000	471.000

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

## Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

- In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) sind EUR 3.388.135 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

## Passive latente Steuern

- Latente Steuern sind nicht bilanziert. Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde. Die passiven Steuerlatenzen beruhen auf Differenzen infolge der steuerlichen Buchwertfortführung bei der Ermittlung der Anschaffungskosten der Kommanditanteile an der DZ 1. Beteiligungs GmbH & Co. KG. Dem stehen höhere aktive Steuerlatenzen aus Differenzen zwischen handelsrechtlichem und steuerrechtlichem Wertansatz, z. B. bei den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren gegenüber. Für die Berechnung latenter Steuern wurde ein Steuersatz von 28,43 % zugrunde gelegt.

## Rückstellungen

- Für einen verbliebenen Verpflichtungsüberschuss aus der verlustfreien Bewertung der zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 (n. F.) wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von EUR 1.114.000 auf Grundlage der barwertigen Methode gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Zuführung dieser Rückstellung in Höhe von EUR 1.114.000 sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten 12. Sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

**Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**

- In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber			
	verbundenen Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	0	0	1.348.294	79.618

**Eigenkapital**

- Die unter dem Passivposten "Gezeichnetes Kapital" (P 12a) ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	EUR
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	1.450.500
b) der ausscheidenden Mitglieder	19.700

- Die Ergebnisrücklagen (P 12c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage	andere Ergebnisrücklagen
	EUR	EUR
Stand 01.01.2022	4.155.514	4.155.515
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	58.712	58.712
Stand 31.12.2022	4.214.226	4.214.227

**Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen**

- Die in den Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute und erhöht latente Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind nicht erkennbar.

Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt. Die unter Posten 1b) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Beträge zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

#### Durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesicherte Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten

- Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	2.388.125

#### E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

##### Zinserträge und Zinsaufwendungen

- Negative Zinsen aus Aktivgeschäften sind in den Zinserträgen (GuV 1) als Reduktion des Zinsertrags bzw. in den Zinsaufwendungen (GuV 2) aus Passivgeschäften als Reduktion des Zinsaufwands enthalten.

##### Sonstige betriebliche Erträge

- In den sonstigen betrieblichen Erträgen (GuV 8) sind folgende nicht unwesentliche Einzelbeträge enthalten:

Art	EUR
Auflösung von Rückstellungen	178.000

##### Sonstige betriebliche Aufwendungen

- In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (GuV 12) sind folgende nicht unwesentliche Einzelbeträge enthalten:

Art	EUR
Zuführung zur Rückstellung zur verlustfreien Bewertung des Zinsbuches gem. IDW RS BFA 3	1.114.000

- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit EUR 16.139 (Vorjahr EUR 21.241) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

### Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen

- In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 178.248 enthalten.

### F. Sonstige Angaben

#### Vorstand und Aufsichtsrat

- Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 4.000.
- Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands und der ehemaligen Mitglieder des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB aus datenschutzrechtlichen Gründen verzichtet.
- Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen bestehen zum 31. Dezember 2022 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 1.132.822.
- Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für Mitglieder des Vorstands EUR 65.649 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 699.213.

#### Ausschüttungsgespernte Beträge

- Der aus der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgespernte Unterschiedsbetrag beträgt EUR 29.257, diesem stehen ausreichend frei verfügbare Rücklagen gegenüber.

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

- Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Höhe von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund) in Höhe von EUR 306.484.

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

#### Personalstatistik

- Die Zahl der 2022 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	2	8
Gewerbliche Mitarbeiter	0	1
	<u>2</u>	<u>9</u>

## Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

		Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang	2022	1.753	13.904	3.476.000
Zugang	2022	25	813	203.250
Abgang	2022	33	212	53.000
Ende	2022	<u>1.745</u>	<u>14.505</u>	<u>3.626.250</u>

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder

haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um EUR 60.100

Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um EUR 150.250

Höhe des Geschäftsanteils EUR 100

Höhe der Haftsumme je Anteil EUR 250

## Aufwendungen für den Abschlussprüfer

- Das vom Prüfungsverband für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar schlüsselt sich in folgende Honorare auf:

- Abschlussprüfungsleistungen EUR 75.900

- Steuerberatungsleistungen EUR 4.070

## Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

- Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.

Wilhelm-Haas-Platz

63263 Neu-Isenburg

## Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

- Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Emich, Thomas, Vorstand für Marktbereich

Wagner, Andreas, Vorstand für Marktfolgebereich

- Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Feuerstein, Bernd, - Vorsitzender - , Redakteur des Verlages Deutscher Fachverlag

Steffens, Sigbert, - stellvertretender Vorsitzender - , Pensionär, (bis 8.7.2022)

Zwermann, Pia, - stellvertretende Vorsitzende - , Buchhalterin der Fa. Christian Zwermann KG

Geck, Eleonore, Rentnerin

Sprengel, Mario, Geschäftsführer der Fa. Niethammer Lichttechnik GmbH, (seit 8.7.2022)

#### Vorschlag für die Ergebnisverwendung

- Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 276.021,38 wie folgt zu verwenden:

	<u>EUR</u>
Ausschüttung einer Dividende von 5,00 %	71.408,83
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	102.306,55
b) Andere Ergebnisrücklagen	<u>102.306,00</u>
	<u>276.021,38</u>

Ober-Mörlen, 20. Juni 2023

Volksbank Ober-Mörlen eG



Ernich

Der Vorstand

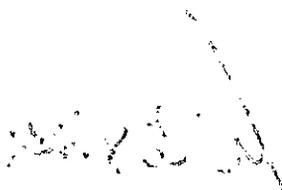


Wagner

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022**  
**der Volksbank Ober-Mörlen eG**

**Gliederung des Lageberichts**

- A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit
- B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)
  - 1. Rahmenbedingungen
  - 2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
  - 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs
  - 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage
    - a) Ertragslage
    - b) Finanzlage
    - c) Vermögenslage
  - 5. Gesamtaussage zur Wirtschaftlichen Lage
- C. Risiko- und Chancenbericht
- D. Prognosebericht



## **A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit**

Als Genossenschaftsbank besteht unsere Kernaufgabe darin, die wirtschaftliche Entwicklung unserer Mitglieder und Kunden zu fördern. Darin gründet auch die enge regionale Bindung an das Geschäftsgebiet.

Die Bank hat als zentrale Geschäftsfelder das Privat- und das Firmenkundengeschäft sowie als Ergänzung zum Kundengeschäft und zur Liquiditäts-, Ertrags- und Risikosteuerung das Eigengeschäft. Das Institut nutzt darüber hinaus das Leistungsangebot innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank dem BVR Institutssicherungssystem (BVR-ISG-Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG-Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt. Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVRISG-Sicherungssystem tätig.

## **B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)**

### **1. Rahmenbedingungen**

Die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands wurde 2022 spürbar durch die Folgen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine belastet. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,8 %. Damit expandierte die Wirtschaftsleistung deutlich schwächer als 2021 (+2,6 %), trotz der auch 2022 noch andauernden Erholung vom Coronakrisenjahr 2020. Die allgemeine Teuerung legte kriegsbedingt weiter zu. Nach aktuellen Angaben des Statistischen Bundesamtes war die Inflationsrate mit 6,9 % so hoch wie seit fast 50 Jahren nicht mehr. Vorherige amtliche Berechnungen hatte sogar eine noch höhere Inflationsrate von 7,9 % ergeben, die dann aber im Zuge einer routinemäßigen Anpassung nach unten revidiert wurde. Maßgeblich für die Abwärtskorrektur waren veränderte Konsumgewohnheiten, die zu einer Verminderung des Energiegewichtungsanteils führten.

Zu Jahresbeginn war die Wirtschaftsleistung noch kräftig expandiert, befördert insbesondere durch die voranschreitende Erholung der kontaktintensiven Dienstleistungsbereiche vom pandemiebedingten Einbruch 2020. Im weiteren Jahresverlauf verschlechterte sich die Konjunktur aber deutlich, was in einer Schrumpfung zum Jahresende mündete. Hauptgrund für die Verschlechterung waren die wirtschaftlichen Begleiterscheinungen des Ende Februar einsetzenden russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine, wie nochmals steigende Energie- und Rohstoffpreise, länger bestehende Lieferkettenstörungen und enorme Unsicherheiten, nicht zuletzt über die Gasversorgung. Ende August stellte Russland seine Gaslieferungen nach Deutschland vollständig ein. Gedämpft wurde die gesamtwirtschaftliche Entwicklung zudem durch den bereits vor dem Kriegsausbruch verbreiteten Arbeitskräftemangel und die Spätfolgen der Coronapandemie, die sich unter anderem in zeitweisen Lockdowns in wichtigen Häfen und Metropolen Chinas und den streckenweisen hohen Krankenständen hierzulande zeigten.

Die Konsumausgaben der privaten Haushalte sind, nach einem geringfügigen Zuwachs im Vorjahr (+0,4 %), im Verlauf von 2022 zunächst kräftig gestiegen. Angesichts der Rückführung von Infektionsschutzmaßnahmen wurde vor allem in den Bereichen Gastgewerbe sowie Freizeit, Unterhaltung und Kultur mehr ausgegeben. Zum Jahresende bremste dann jedoch der Höhenflug der Verbraucherpreise die Kaufkraft der Haushaltseinkommen verstärkt aus. Auf Jahressicht konnten die privaten Konsumausgaben dennoch preisbereinigt um deutliche 4,3 % zulegen und mit soliden 2,1 Prozentpunkten zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum beitragen.

Die Gemengelage aus enormen Preiserhöhungen, andauernden Personal- und Materialengpässen, eingetrübten Ertragsaussichten, weniger günstiger Finanzierungsbedingungen sowie hohen Unsicherheiten belastete das Investitionsklima spürbar. In Fahrzeuge, Maschinen und andere Ausrüstungen wurde angesichts der voranschreitenden Digitalisierung und der zunehmenden Bestrebungen zur Erhöhung der Energieeffizienz zwar mehr investiert, der preisbereinigte Zuwachs um 3,5 % blieb jedoch etwas hinter dem Anstieg des Vorjahres (+3,3 %) zurück.

Auch am Arbeitsmarkt setzte sich die Erholung vom Krisenjahr 2020 fort. Die Zahl der amtlich registrierten Arbeitslosen ging weiter zurück. Trotz eines zeitweisen Anstiegs, im Zuge der erstmaligen Erfassung ukrainischer Flüchtlinge, gab die Arbeitslosenzahl im Jahresdurchschnitt um etwa 200.000 auf rund 2,4 Mio. nach. Vor diesem Hintergrund sank auch die Arbeitslosenquote nochmals, von 5,7 % im Vorjahr auf 5,3 %.

Die Inflationsrate, gemessen am Verbraucherpreisindex, lag mit 6,9 % im Jahresdurchschnitt 2022 erheblich über ihrem Vorjahreswert von 3,1 %. Einen noch höheren Anstieg der Preise für die Lebenshaltung hatte es in der Bundesrepublik zuletzt 1973 mit 7,1 % gegeben. Maßgeblich für die enorme Teuerung waren die Energie- und Nahrungsmittelpreise, die im Zuge des Ukrainekrieges sowie der andauernden Lieferengpässe um außerordentliche 29,7 % und 13,4 % stiegen.

Im Berichtsjahr verdichteten sich die Hinweise dafür, dass der langjährige Bauboom ausläuft. Wichtige Indikatoren wie der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und die Baugenehmigungen im Hochbau folgten im Jahresverlauf einem sichtlichen Abwärtstrend. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung des Baugewerbes sank um deutliche 2,9 % und damit stärker als im Vorjahr (-1,4 %). Hauptgründe für den merklichen Wertschöpfungsrückgang dürften die andauernden Engpässe bei Materialien, Personal und Bauland gewesen sein, die zu neuerlichen kräftigen Baukostenanstiegen führten, sowie die generell verschlechterten Finanzierungsbedingungen im Zuge der Zinswende der Europäischen Zentralbank.

Auch im Handwerk hat sich die Konjunktur abgeschwächt. Der vom Zentralverband des Deutschen Handwerks berechnete Geschäftsklimaindikator ist im dritten Quartal auf 97 Punkte gesunken, den niedrigsten Stand seit 2005. Zwar lagen die Umsätze der amtlichen Handwerksberichterstattung, die ebenfalls nur in jeweiligen Preisen verfügbar sind, deutlich im Plus. Über alle Gewerbebranchen hinweg nahmen sie in den ersten drei Quartalen 2022 um kräftige 10,3 % zu. Das Wachstum war jedoch vor allem durch höhere Preise getrieben.

Der Dienstleistungssektor war 2022 der wichtigste Motor des gesamtwirtschaftlichen Wachstums. Dessen preisbereinigte Bruttowertschöpfung legte um 2,9 % zu und damit stärker als im Vorjahr (+2,4 %). Innerhalb des Sektors wiesen die Bereiche sonstige Dienstleister (+6,1 %) und Handel, Verkehr, Gastgewerbe (+4,0 %) die stärksten Zuwächse auf, gestützt durch die weitgehende Rückführung von Infektionsschutzmaßnahmen.

Für die Agrarwirtschaft war 2022 erneut ein sehr herausforderndes Jahr. Zwar stiegen die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte allgemein deutlich an, befördert durch eine global knappe Versorgungslage. Den kräftigen Preisanstiegen standen jedoch erheblich höhere Kosten für Energie-, Dünger- und Futtermittel gegenüber. Zudem belasteten zunehmende Personalprobleme und anhaltende Lieferengpässe, von denen fast allen Zulieferbereiche betroffen waren. In der Landwirtschaft hat sich die Ertragslage unterm Strich aber verbessert.

Das Jahr 2022 wurde auch an den Finanzmärkten vom russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine geprägt, der am 24. Februar 2022 begann. Der Krieg führte zu steigenden Energie- und Rohstoffpreisen, die sich wiederum global in den höchsten Verbraucherpreisinflationsraten seit mehreren Jahrzehnten niederschlugen. Dabei traf die kriegsbedingte Energie- und Nahrungsmittelinflation auf eine bereits hohe Kerninflation, die den Preisauftrieb ohne diese beiden Faktoren misst. Diese hatte in den USA im Dezember 2021 bereits bei annualisiert 5,5 % gelegen, im Euroraum bei 2,6 %. 2022 stiegen beide Kernraten weiter und erreichten 5,7 % beziehungsweise 5,2 %. Verantwortlich hierfür waren anfangs vor allem Angebotsengpässe infolge aufgehobener Coronabeschränkungen weltweit – mit Ausnahme Chinas – und fortbestehende Lieferkettenprobleme infolge eben dieser Beschränkungen. Im Jahresverlauf kamen Zweitrundeneffekte hinzu, als von höheren Kosten betroffene Unternehmen ihre Preise erhöhten.

Zum Jahresbeginn ging die EZB trotz hoher und steigender Inflationsraten noch von einem temporären Inflationsschub aus. In mehreren Schritten beendete sie zuerst ihre Anleihekaufprogramme, die eingeführt worden waren, um die bestehende stark expansive Geldpolitik noch zu verstärken. Im Februar endeten die Zukäufe des pandemiebedingten Anleihekaufprogramms (PEPP) und im Juli die des schon 2014 gestarteten Anleihekaufprogramms APP. Die Leitzinsen blieben daher zunächst noch extrem niedrig. Parallel stieg die Verbraucherpreisinflation im Euroraum im ersten Halbjahr von 5 % auf 8,6 %. Beginnend mit dem 27. Juli 2022 erhöhte die EZB dann auch ihren Leitzins erstmals seit dem Jahr 2011. In fünf Monaten stieg er um 250 Basispunkte auf 2,5 %. Zum Jahresende kündigten EZB-Präsidiumsmitglieder weitere Zinsschritte für das Jahr 2023 an, um die Inflation auf den Zielwert von 2 % zurückzuführen.

Das vergangene Jahr war auch für die internationalen Anleihemärkte außergewöhnlich. Sorgte Russlands Angriff auf die Ukraine unmittelbar noch für einen Rückgang der Anleiherenditen und damit eine Kurserholung, stiegen die Renditen im weiteren Jahresverlauf deutlich. Die zunehmend straffen Zinsschritte weltweit wichtiger Notenbanken, insbesondere aber in den Industrieländern, bewirkten einen deutlichen Kursverfall. Entsprechend deutlich stiegen die Renditen.

An den Aktienmärkten begann der DAX das Jahr mit leichten Verlusten, die sich nach dem russischen Einmarsch in der Ukraine schnell ausweiteten. Nach noch 15.884,86 Punkten zum Jahresauftakt fiel der Deutsche Leitindex bis zum 8. März 2022 auf einen zwischenzeitlichen Tiefstand von 12.831,51 Punkten. Zwar konnten die starken Verluste wieder ausgeglichen werden, die Abwärtsbewegung hielt aber an. Am 29. September 2022 erreichte der DAX seinen Jahrestiefstand mit 11.975,55 Punkten, ein Rückgang um 24,6 % zum Stand vom Jahresanfang.

#### Entwicklung der Genossenschaftsbanken im Jahr 2022

In einem gesamtwirtschaftlich anspruchsvollen Umfeld konnten die 737 Volksbanken und Raiffeisenbanken, PSD Banken, Sparda-Banken sowie die sonstigen Genossenschaftsbanken ihr Kredit- und Einlagengeschäft mit ihren über 30 Millionen Privat- und Firmenkunden im Geschäftsjahr 2022 erneut ausweiten.

Auch wenn die gesamtwirtschaftliche Entwicklung Deutschlands im Jahr 2022 im Zuge des russischen Angriffskriegs in der Ukraine durch steigende Leit- und damit in der Folge auch höhere Kreditzinssätze, aber auch durch einen gravierenden Fachkräftemangel und Materialengpässe sowie den Kaufkraftentzug durch die hohe Teuerung geprägt war, steigerten die deutschen Genossenschaftsbanken im Geschäftsjahr 2022 erneut ihre Kreditvergabe. So stiegen die bilanziellen Kundenforderungen der Genossenschaftsbanken im Vorjahresvergleich um 46 Milliarden Euro auf 757 Milliarden Euro (+6,5 Prozent). Auch die Kundeneinlagen legten zu, wobei die Sparquote der privaten Haushalte wieder auf das Vor-Pandemie-Niveau zurückgegangen ist. So sparten die Kunden auch im zurückliegenden Jahr trotz deutlich gestiegener Ausgaben aufgrund der Rekordinflation gut 28 Milliarden Euro und steigerten die Kundeneinlagen insgesamt auf 861 Milliarden Euro (+3,4 Prozent). Die addierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken stieg im Jahr 2022 um 30 Milliarden Euro oder 2,7 Prozent auf 1.175 Milliarden Euro.

## 2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Institutes auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen:

Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Rentabilität der Bank wird die Relation des Betriebsergebnisses nach Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme (nachfolgend: "BE nach Bewertung/dBS") festgelegt. Die Kennzahl BE nach Bewertung/dBS misst die Ertragskraft der Bank in Relation zum Geschäftsvolumen, gemessen als durchschnittliche Bilanzsumme unter Einbeziehung der Bewertungsänderungen aus dem Kreditgeschäft und den Eigenanlagen. Das BE nach Bewertung/dBS soll einen Wert von mindestens 0,5 % erreichen.

Das Wachstum der bilanziellen Kundenkredite definieren wir als Indikator für die Generierung von Erträgen und die Zukunftsfähigkeit unseres Instituts. Wir streben ein strategisches Wachstum des Kundenkreditgeschäftes von 5 % an. Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Bank durch nachhaltiges Wachstum werden im Kontext steigender Kapitalanforderungen angemessene Eigenmittel benötigt. Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Kapitalausstattung dient die harte Kernkapitalquote nach Art. 92 Abs. 2 CRR, die sich als Relation des harten Kernkapitals zum Gesamtrisikobetrag gem. CRR ermittelt. Wir haben eine Zielgröße von 20,0 % festgelegt.

Die Darstellung, Analyse und Beurteilung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren erfolgt in den nächsten Abschnitten. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren haben wir nicht definiert.

### 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr betreffen den Abschluss der Wiederherstellung der Bank nach einem besonderen Schadensfall durch Sprengung beider Geldautomaten und damit verbunden der Zerstörung des kompletten Servicebereiches sowie angrenzender Büros in 2021.

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2022 stellt sich wie folgt dar:

Unser Betriebsergebnis nach Bewertung verminderte sich im Jahr 2022 von TEUR 879,6 auf TEUR -3.290,2. Die Rentabilitätskennzahl BE nach Bewertung/dBS sank im Vorjahresvergleich von 0,54 % auf -2,00 %.

Die Entwicklung dieses Leistungsindicators liegt unter unseren Erwartungen. Ursächlich für die Planabweichung ist in erster Linie das Bewertungsergebnis bei den Eigenanlagen.

Mit der Entwicklung der harten Kernkapitalquote von 19,3 % auf 21,6 % sowie der Ausweitung des bilanziellen Aktiv- und Passivgeschäftes sind wir zufrieden. Das Wachstum der Kundenkredite betrug 8 %. Hier konnten wir jeweils die von uns gesetzten Ziele erreichen.

	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	163.021	161.316	1.705	1,1
Außerbilanzielle Geschäfte <sup>*)</sup>	2.580	1.973	607	30,7

<sup>\*)</sup> Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

Ursächlich für den Anstieg der Bilanzsumme war das Wachstum der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

Die außerbilanziellen Geschäfte liegen über Vorjahresniveau, da sich die Summe der unwiderruflichen Kreditzusagen erhöhte.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	60.580	56.099	4.481	8,0
Wertpapieranlagen	85.658	84.122	1.536	1,8
Forderungen an Kreditinstitute	14.227	18.524	-4.296	-23,2

Die Kundenforderungen haben einen Anteil von 37,2 % der Bilanzsumme. Unser geplantes Wachstum von 5 % haben wir übertroffen.

Im Geschäftsjahr konnte das Kundenkreditgeschäft, um TEUR 4.481, insbesondere durch Schuldscheindarlehen, ausgebaut werden. Der Schwerpunkt unseres Kreditgeschäftes liegt im Bereich der Investitionsdarlehen incl. Schuldscheindarlehen, die rund 46 % ausmachen. Die weiteren Anteile entfallen insbesondere auf Immobilienfinanzierungen sowie Programm- und Kontokorrentkredite.

Die Kreditvergabe an Firmenkunden betraf schwerpunktmäßig Unternehmensfinanzierungen in Form von Schuldscheindarlehen sowie regionale landwirtschaftliche Betriebe. Die größten Branchen sind die Land- und Forstwirtschaft sowie der Groß- und Einzelhandel.

47,6 % der von uns ausgereichten Kredite bewegen sich auf Basis der Zusagen in den Größenklassen zwischen TEUR 500 und TEUR 1.000 sowie rund 6,8 % in der Größe von mehr als TEUR 1.000 bis TEUR 2.500. Alle anderen Kreditvergaben liegen unterhalb TEUR 500.

Die Wertpapieranlagen haben einen Anteil von 52,5 % an der Bilanzsumme und haben sich im Vergleich zum Vorjahr mit einem Wachstum von 1,8 % kaum verändert.

Branchen, die durch die Covid-19-Pandemie besonders beeinträchtigt wurden, wurden hinsichtlich möglicher Kreditausfälle untersucht. Akute Ausfallrisiken haben sich durch die Pandemie seither nicht ergeben.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.388	8.655	-5.267	-60,9
Spareinlagen	64.769	62.901	1.869	3,0
andere Einlagen	74.653	70.529	4.124	5,8

Die Kundeneinlagen haben sich weiter erhöht. Die Zuwächse bei den Spareinlagen entfallen auch auf Umschichtungen aus Festgeldern in Spareinlagen. Ein Wachstum war für die Einlagen nicht geplant.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gingen durch die Rückführung von aufgenommenen Geldern bei der DZ BANK AG zurück.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Vermittlungserträge	116	53	63	119,2
Erträge aus Zahlungsverkehr	233	231	2	0,8

Da das Depotgeschäft seit 2017 an die GENO Broker GmbH übertragen worden ist, sind hieraus keine Erträge mehr zu verzeichnen. Die Vermittlungserträge wuchsen durch Erträge aus Kreditvermittlungen. Die Erträge aus dem Zahlungsverkehr blieben im Wesentlichen stabil.

#### 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

##### a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss <sup>1)</sup>	2.053	2.215	-163	-7,3
Provisionsüberschuss <sup>2)</sup>	328	270	59	21,8
Verwaltungsaufwendungen	1.620	1.609	11	0,7
a) Personalaufwendungen	928	962	-34	-3,6
b) andere Verwaltungsaufwendungen	692	647	45	6,9
Betriebsergebnis vor Bewertung <sup>3)</sup>	-282	799	-1.081	-135,3
Bewertungsergebnis <sup>4)</sup>	560	83	476	572,2
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	278	882	-605	-68,5
Steueraufwand	3	289	-286	-99,1
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	0	880	-880	-100,0
Jahresüberschuss	276	185	91	49,5

<sup>1)</sup> GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

<sup>2)</sup> GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

<sup>3)</sup> Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

<sup>4)</sup> Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Der Zinsüberschuss verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 163 oder 7,3 % auf TEUR 2.053. Rückläufigen Zinserträgen standen aufgrund der allgemeinen Zinsentwicklung steigende Zinsaufwendungen gegenüber.

Das Provisionsergebnis war geprägt von gestiegenen Erträgen aus dem Vermittlungsgeschäft mit den Verbundunternehmen. Die Erträge aus dem Zahlungsverkehr blieben im Wesentlichen stabil.

Der Verwaltungsaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 45 erhöht. Ursache hierfür waren u. a. erhöhter Aufwand für Instandhaltung und Datenverarbeitung.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert und ist negativ. Ursache ist die Bildung einer Drohverlustrückstellung gemäß IDW RS BFA 3 (verlustfreie Bewertung des Zinsbuchs), ausgelöst von Barwertverlusten durch die starken Kapitalmarktzinserhöhungen im Jahr 2022. Im Bewertungsergebnis sind Abschreibungen auf die Wertpapieranlagen aufgrund der Erhöhung des Zinsniveaus sowie die Auflösung von Reserven nach §340f HGB enthalten.

## **b) Finanzlage**

### **Kapitalstruktur**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind mit einem Anteil von 85,5 % an den Passiva der bedeutendste Teil der Kapitalstruktur der Bank. Sie wuchsen gegenüber dem Vorjahr um 4,5 % und setzen sich aus Spareinlagen und anderen Einlagen (Sichteinlagen, Tagesgelder, Termingelder und Sparbriefe) zusammen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken um TEUR 5.267 auf TEUR 3.388.

### **Investitionen**

Folgende wesentlichen Investitionsvorhaben in Sachanlagen wurden im Geschäftsjahr abgeschlossen:

- Wiederherstellung des Servicebereiches und angrenzender Büros nach der Geldautomatensprengung im Mai 2021
- Auslagerung des Geldautomaten in einen Pavillon vor dem Bankgebäude und Umgestaltung des Eingangsbereiches der Bank

### **Liquidität**

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank ist maßgeblich geprägt durch das Kundengeschäft als Basis der Liquiditätsausstattung. Durch unsere Refinanzierungsstruktur besteht eine überwiegende Unabhängigkeit von Entwicklungen am Geld- und Kapitalmarkt.

Die Zahlungsfähigkeit unseres Instituts war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit gegeben. Die monatlichen Meldungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wiesen im Berichtszeitraum einen Wert von mindestens 150 aus. Zum Bilanzstichtag lag die Kennzahl bei 206.

Bei Liquiditätsschwankungen kann die Bank auf hochliquide Aktiva und ausreichende Liquiditätsreserven auch in Form von Bankguthaben zurückgreifen. Durch die Einbindung in die Genossenschaftliche Finanz-Gruppe bestehen weitere Refinanzierungsmöglichkeiten.

Vor diesem Hintergrund ist die Fähigkeit der Kreditgenossenschaft zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen gesichert.

Vor dem Hintergrund der Corona-Krise wurden keine außergewöhnlichen Mittelabflüsse oder Kreditinanspruchnahmen beobachtet, die zu einer Beeinträchtigung der Liquiditätssituation unseres Instituts geführt haben.

Liquiditätsbelastungen aus außerbilanziellen Verpflichtungen haben sich nicht ergeben.

### c) Vermögenslage

Die Eigenkapitalstruktur der Bank ist geprägt von Geschäftsguthaben der Mitglieder und erwirtschafteten Rücklagen sowie den Fonds für allgemeine Bankrisiken. Im Geschäftsjahr wurde das Eigenkapital lt. Bilanz durch Zuführung zu den Rücklagen gestärkt. Der Anteil des bilanziellen Eigenkapitals an der Bilanzsumme blieb im Vorjahresvergleich nahezu unverändert.

Nach den vertraglichen sowie satzungsmäßigen Regelungen erfüllen die angesetzten Kapitalinstrumente die Anforderungen der CRR zur Anrechnung als aufsichtsrechtlich anerkanntes Kern- und Ergänzungskapital.

Die relevanten Vorgaben des KWG sowie der CRR wurden eingehalten.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf 0,17 %.

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz <sup>1)</sup>	17.755	17.489	266	1,5
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	17.457	16.526	931	5,6
Harte Kernkapitalquote	% 21,6	% 19,3		
Kernkapitalquote	% 21,6	% 19,3		
Gesamtkapitalquote	% 21,6	% 19,5		

<sup>1)</sup> Hierzu rechnen die Passivposten  
11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft entwickelten sich wie folgt:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2021	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	40.344	20.686	19.658	95,0
Liquiditätsreserve	45.314	63.436	-18.122	-28,6

Von den Wertpapieranlagen entfällt ein Anteil von 98,1 % auf Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5) bzw. von 1,9 % auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 6). Auf das Anlagevermögen entfallen dabei rund 47,1 % und rund 52,9 % auf die Liquiditätsreserve.

Im Wertpapierbestand sind zu 97,7 % festverzinsliche und zu 2,3 % variabel verzinsliche Wertpapiere (jeweils ohne Berücksichtigung der Zinsabgrenzung) von Emittenten guter Bonität (Mindestrating BBB) enthalten.

Wertpapiere mit Ratings unterhalb BBB befinden sich nicht in den Wertpapieranlagen.

Vom Gesamtbestand der Wertpapiere entfallen TEUR 9.906 auf öffentliche Emittenten, TEUR 63.640 auf Kreditinstitute, TEUR 8.958 auf Nichtbanken. Alle Wertpapiere lauten auf Euro und wurden überwiegend von inländischen und europäischen Emittenten aufgelegt. Wesentliche Veränderungen in der Struktur sowie Bonitätseinstufung bei den Wertpapieranlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht ergeben.

Der Aktivposten 6 beinhaltet ausschließlich Anteile an Investmentfonds in Höhe von TEUR 1.601 welche der Liquiditätsreserve zugeordnet sind.

In Anbetracht des steigenden Zinsniveaus wurde bei den Anlagen auf eine Ausgewogenheit zwischen Bonität, Rentabilität und Liquidität geachtet.

Vom gesamten Wertpapierbestand wurde ein Teilbetrag in Höhe von TEUR 40.344 wie Anlagevermögen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Durch die Umwidmung von Wertpapieren in das Anlagevermögen wurden im Geschäftsjahr Abschreibungen in Höhe von TEUR 4.071 vermieden, da wir von einer nicht dauerhaften Wertminderung ausgehen.

## **5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

Insgesamt beurteilen wir die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses im Vergleich zum Vorjahr und zur ursprünglichen Planung als nicht zufriedenstellend, weil der starke Zinsanstieg zu nicht geplanten Abschreibungen bei den Eigenanlagen und der Bildung einer Drohverlustrückstellung (verlustfreie Bewertung des Zinsbuchs gemäß IDW RS BfA 3 n.F.) führte, die nur durch Auflösung stiller Reserven auszugleichen waren. Das Wachstum des für die Bank wichtigsten Geschäftsbereichs, dem Geschäft mit Kunden überwiegend aus der Region, setzte sich fort. Sowohl beim Kreditgeschäft als auch im Einlagengeschäft wurden die Erwartungen aus der Eckwertplanung übertroffen.

Aus der Corona-Pandemie haben sich seither saldiert keine negativen Effekte in Form von Wertberichtigungen oder Abschreibungen auf Kundenkredite, Schuldscheindarlehen bzw. Wertpapiere ergeben.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus, da die aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowohl im Vorjahr als auch im Geschäftsjahr übererfüllt wurden. Für erkennbare und latente Risiken in den Kundenforderungen sind Wertberichtigungen gebildet worden. Im Wertpapierbestand bestehen stille Lasten von TEUR 4.071.

## **C. Risiko- und Chancenbericht**

### **Risikomanagementsystem und -prozess**

Unsere dokumentierte Geschäfts- und Risikostrategie basiert auf einem Strategieprozess und ist ausgerichtet auf das Kundengeschäft mit Mitgliedern und Kunden aus unserer Region. Wesentliche Bestandteile der Geschäftsstrategie sind die aus der Risikotragfähigkeit der Bank abgeleiteten Teilstrategien für die wesentlichen Geschäftsaktivitäten.

Zusätzlich zu unserer Geschäfts- und Risikostrategie wurde eine Unternehmensplanung entwickelt, die eine langfristige und umfassende Begleitung unserer Mitglieder und Kunden im Hinblick auf Finanzierungswünsche, Vermögensanlagen und Dienstleistungen rund um den Zahlungsverkehr sicherstellt.

Mit Hilfe einer strategischen Eckwert- und Kapitalplanung für einen Zeitraum von 5 Jahren, steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Die Annahmen für die Markt- und Volumenentwicklungen erfolgen hierbei auf Basis von Marktprognosen. Die abgeleiteten Ertrags- und Vermögenswirkungen werden anhand von Simulationsrechnungen mit Unterstützung der Steuerungssoftware VR-Control ermittelt.

Die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Teilstrategien werden im Rahmen des von uns festgelegten Strategieprozesses regelmäßig überprüft. Das von der Bank verwendete Strategiemodell zeigt den organisatorischen Rahmen für die Strategie(über)prüfung und für die Vernetzung der strategischen und operativen Gesamtbanksteuerung auf.

Ziel unserer Risikostrategie ist nicht die Vermeidung von Risiken, sondern das bewusste Eingehen von Risiken mit Wahrung eines angemessenen Chancen-Risiko-Profiles unserer Risikopräferenz entsprechend.

Wir haben ein System zur Früherkennung von Risiken implementiert. Vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft sehen wir dies als eine zentrale Aufgabe an. In diesem Rahmen ist ein Risikocontrolling- und Managementsystem mit entsprechenden Instrumenten eingerichtet, um bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen einleiten zu können.

Unsere Entscheidungsträger werden durch das interne Berichtssystem über die Geschäfts- und Risikoentwicklung frühzeitig informiert, um Maßnahmen zur Gegensteuerung ergreifen zu können.

Ziel des Risikomanagements unserer Bank ist es, Risiken, die den Erfolg wesentlich beeinflussen oder gar den Fortbestand gefährden können, frühzeitig zu erkennen sowie umfassend zu messen, zu überwachen und zu steuern. Integraler Bestandteil ist dabei die fortlaufende Sicherstellung der Risikotragfähigkeit.

Unser Risikotragfähigkeitskonzept basiert bis zum 31.12.2022 auf einer GuV-/bilanzorientierten Ableitung des Risikodeckungspotenzials aus der Geschäftsstrategie und dem Kapitalplanungsprozess. Das Risikodeckungspotenzial wurde mindestens vierteljährlich ermittelt. Ab dem 01.01.2023 werden das Risikodeckungspotenzial und die Risiken barwertig ermittelt.

Die Risikomessung erfolgt mithilfe von Value-at-Risk (VaR)-Modellen.

Offenlegung der Risikomanagementziele und -politik entsprechen den Anforderungen des Artikels 435 CRR und werden mit den Strategien dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben und mit diesem erörtert.

Für das Risikomanagement sind Systeme eingerichtet. Für das Risikoberichtswesen nutzen wir dabei in Form einer Auslagerung Dienstleistungen unseres Rechenzentrums.

## **Risiken**

Für unsere Risikobeurteilung zum Abschlussstichtag legen wir konsistent zum Prognosezeitraum einen Zeitraum von einem Jahr zu Grunde, in dem auch das Vorliegen von bestandsgefährdenden Risiken beurteilt wird.

Bestandsgefährdende Risiken (wesentliche Risiken mit hohen Auswirkungen) liegen für den hier zugrunde gelegten Beurteilungszeitraum von einem Jahr nicht vor.

### **Adressenausfallrisiko**

Das Adressenausfallrisiko stellt das Risiko des teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen oder anderen schuldrechtlichen Instrumenten dar. Es beinhaltet das Kreditrisiko, das Emittentenrisiko und das Kontrahentenrisiko. Das Adressenausfallrisiko stufen wir als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein.

Das Kreditrisiko reflektiert die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern, der Migration oder der adressbezogenen Spreadveränderung das erwartete Maß übersteigen. Dabei wird ausschließlich auf die potenzielle Erfolgswirkung abgestellt.

Zur Steuerung des Adressenausfallrisikos setzen wir im Kundengeschäft Ratingsysteme zur Beurteilung der Bonität einzelner Engagements ein (im Wesentlichen VR-Rating). Mit Hilfe der Steuerungssoftware VR-Control können wir ungünstige Entwicklungen im Kreditportfolio rechtzeitig identifizieren und frühzeitige Maßnahmen einleiten.

Die Bank ermittelt vierteljährlich mit Hilfe des Moduls Kreditportfoliomodell für Kundengeschäfte (KPM-KG) unter VR-Control einen erwarteten und einen unerwarteten Verlust (Credit-Value-at-Risk) aus dem Kundenkreditgeschäft. Die Berechnung erfolgt in einem mehrstufigen Verfahren, dem sowohl die aggregierten Blankoanteile in den Risikoklassen bzw. -gruppen des Forderungsbestandes als auch Ausfallwahrscheinlichkeiten und Branchenparameter zugrunde liegen.

Das Adressenausfallrisiko bei Eigenanlagen ermitteln wir im Rahmen der Risikotragfähigkeitskonzeption vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Eigengeschäfte (KPM-EG). Die Berechnungen basieren auf verschiedenen Marktpartnersegmenten, die differenzierte Spread- und Ratingmigrationen, Spreadverteilungen sowie Migrationsmatrizen aufweisen.

Der erwartete und unerwartete Verlust werden dem Limit für das Adressenausfallrisiko im Kundenkreditgeschäft sowie dem Adressenausfallrisiko für Eigenanlagen gegenübergestellt.

Bei den Eigenanlagen nutzen wir für Wertpapiere die Ratinginformationen der DZ BANK AG auf Basis externer Ratingagenturen und bei den Fonds die Risikoinformationen der Fondsgesellschaft Union Investment. Auch hier werden die Risikoentwicklungen im Rahmen von VR-Control über ein Portfoliomodell überwacht. Turbulenzen an den Finanzmärkten begegnen wir durch eine breite Streuung der Eigenanlagen, Diversifikation in viele Anlageklassen und Beschränkungen auf gute Bonitäten.

## **Marktpreisrisiken**

Das Marktpreisrisiko umfasst das Risiko aus nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder Marktparametern (Zinsstrukturkurve, Aktienkurse, Devisenkurse), in deren Folge sich Abweichungen vom geplanten Ergebnis ergeben. Dabei wird ausschließlich auf die Erfolgswirkung abgestellt.

Im Rahmen des Risikomanagements wird das Marktpreisrisiko unterschieden in das Zinsspannenrisiko, das Kursänderungsrisiko und das Fondsrisiko.

Das Zinsänderungsrisiko stuft die Bank anhand der Risikoinventur als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein, mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem hohen potenziellen Schaden, der sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich auswirken kann.

Es bestehen keine nennenswerten Währungsrisiken.

Die Steuerung erfolgte bis 31.12.2022 primär GuV-orientiert.

Im Rahmen der GuV-orientierten Steuerung des Zinsspannenrisikos werden monatlich die Veränderung des Zinsergebnisses rollierend für 12 Monate unter Berücksichtigung verschiedener Zinsszenarien simuliert. Grundlage der Berechnung sind eigene statistisch ermittelte Zinselastizitäten bei konstanter Geschäftsstruktur. Die Ermittlung erfolgt mit Hilfe des Moduls ZINSMANAGEMENT unter VR-Control.

Für die Risiko- und Stressmessung nutzt die Bank die zur Verfügung gestellten VR-Zinsszenarien.

Auf Basis der vorgenannten Zinsszenarien werden zur Quantifizierung des Zinsspannenrisikos Simulationsrechnungen vorgenommen. Dabei werden bei den Stressszenarien das jeweils schlechteste Ergebnis bezogen auf die Summe der Marktpreisrisiken dargestellt.

Zur Simulation von Kursänderungsrisiken bei verzinslichen Wertpapieren nutzt die Bank die vorgenannten Veränderungen der Zinsstrukturkurve. Aus den Zinsentwicklungsszenarien werden entsprechende Verschiebungen der Zinsstruktur abgeleitet. Die Ermittlung erfolgt mit Hilfe ZINSMANAGEMENT unter VR-Control.

Für die Beurteilung des strategischen Zinsbuches wird das Barwertkonzept eingesetzt. Für die wesentlichen variablen Positionen hat die Bank Ablauffiktionen auf der Grundlage gleitender Durchschnitte ermittelt. Die Risiken werden nach der Veränderung des Barwertes des Zinsbuches mit dem Value-at-Risk-Ansatz gemessen. Das Konfidenzniveau ist mit 99 % bei einer Haltedauer von 250 Tagen festgelegt.

Für Investmentfondsanteile wird ein Ex-ante-Value-at-Risk auf der Basis individueller Risikokennzahlen angesetzt. Dieser beinhaltet neben den Marktpreisrisiken auch die Adressenausfallrisiken.

## **Liquiditätsrisiken**

Liquiditätsrisiken können grundsätzlich in der Form des Zahlungsunfähigkeitsrisikos, des Refinanzierungsrisikos und des Marktliquiditätsrisikos auftreten.

Zahlungsunfähigkeitsrisiken treten ein, wenn Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht oder nicht in ausreichender Höhe erfüllt werden können. Refinanzierungsrisiken entstehen, wenn die Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann oder die Refinanzierungsmittel nicht im erforderlichen Umfang zur Verfügung stehen. Marktliquiditätsrisiken treten ein, wenn Anlagen nicht zum gewünschten Zeitpunkt oder in der geplanten Höhe liquidiert werden können.

Liquiditätsablaufbilanzen dienen als Frühwarnindikator für eine mögliche Zahlungsunfähigkeit und stellen dabei insbesondere den Überlebenshorizont dar. Stresstests für einen Zeitraum von zwei Jahren führen wir anhand institutseigener, marktweiter und kombinierter Szenarien für Liquiditätsrisiken durch. Durch die Anrechnung auf die Liquiditätspuffer wird auf dieser Grundlage der Überlebenshorizont ermittelt. Dabei werden auch adverse Entwicklungen außerhalb unseres Erwartungshorizontes reflektiert.

Liquiditätsrisiken werden darüber hinaus von der Bank anhand von Fälligkeitslisten und Cashflow- Ermittlungen überwacht.

Das Liquiditätsrisiko wird anhand der aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahl Liquidity Coverage Ratio (kurz: LCR) überwacht. Unsere Risikotoleranz haben wir über die Festlegung einer Ziel-LCR-Quote von 110 definiert. Für die Net Stable Funding Ratio (kurz: NSFR) 110.

Zur Begrenzung von Abruftrisiken sind Strukturlimite insbesondere für die größten Einleger implementiert.

Die Bank erachtet das Liquiditätsrisiko insgesamt als wesentlich im Sinne des Aufsichtsrechts.

### **Operationelle Risiken**

Operationelle Risiken betreffen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unzulänglichkeit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen oder Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten.

Die Bank hat eine einheitliche Festlegung und Abgrenzung der operationellen Risiken zu den anderen betrachteten Risikokategorien vorgenommen und diese in den Organisationsrichtlinien fixiert.

Wesentliche operationelle Risiken werden jährlich identifiziert und analysiert. Hierzu wird auf eine Schadensfalldatenbank zurückgegriffen, in die eingetretene Schäden eingestellt werden.

Das IT-Risiko stellt ein spezielles operationelles Risiko dar. Hier betrachten wir insbesondere die Teilbereiche "Zentrales Rechenzentrum" und "IT-Risiken Bank". Über die IT-Risiken, die das Rechenzentrum betreffen, erhalten wir regelmäßige Berichte vom IT-Dienstleister einschließlich Darstellung der eingeleiteten Maßnahmen bei Problemen. Über die Beseitigung der im Rahmen von Sonderprüfungen durch die Finanzaufsicht ermittelten Mängel beim IT-Dienstleister wurde zeitnah an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Die vereinbarte Meilensteinplanung wurde eingehalten.

Für alle wesentlichen Schadensereignisse in Bezug auf bankinterne IT-Risiken besteht ein umfassender Versicherungsschutz. Betriebliche Notfallplanungen wurden insbesondere auf die Anforderungen aus dem IT-Bereich abgestimmt.

Rechtlichen Risiken begegnen wir durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare und die Inanspruchnahme juristischer Beratung im Fall von Rechtsstreitigkeiten.

Für operationelle Risiken werden angemessene Beträge in der Berechnung der Risikotragfähigkeit vorab im Risikobudget berücksichtigt.

Anhand der Risikoinventur stufen wir die Operationellen Risiken als aufsichtsrechtlich wesentlich ein.

### **Sonstige Risiken**

Unter dieser Kategorie analysieren wir alle nicht bankspezifischen Risiken. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir dabei potenziellen Beteiligungsrisiken und dem Reputationsrisiko. Die Wesentlichkeit dieser Risiken überprüfen wir regelmäßig und anlassbezogen. Aktuell stufen wir alle sonstigen Risiken als unwesentlich ein.

### **Gesamtbild der Risikolage**

Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials ist die Risikotragfähigkeit zum 31.12.2022 in allen von uns simulierten Standardszenarien gegeben.

Bestandsgefährdende Risiken sind aufgrund der Zugehörigkeit zur kreditgenossenschaftlichen Sicherungseinrichtung nicht erkennbar.

Nach dem derzeitigen Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens-/Substanzsituation des Instituts auch im Berichtszeitraum 2023 gegeben. Die dargestellten Risiken werden die künftige Entwicklung unserer Bank nicht wesentlich beeinträchtigen.

Im Jahresverlauf 2022 zeigte sich insbesondere durch die Inflations- und Zinsentwicklung eine erhöhte Unsicherheit bei den Eigenanlagen, deren Auswirkungen sich unmittelbar bei der Auslastung der Limite niederschlug.

Insgesamt hat sich die Risikolage im Vergleich zum Vorjahr im Bereich Kreditrisiken verringert.

Der abrupte Zinsanstieg führte im Geschäftsjahr 2022 zu signifikanten Abschreibungen bei den wie Umlaufvermögen bewerteten Wertpapieren und einer signifikant hohen Rückstellungsbildung für die verlustfreie Bewertung des Zinsbuchs gemäß IDW RS BFA 3. Damit einher gehen beträchtliche Verwerfungen der Ertragslage.

Wie schon beschrieben, haben wir aufgrund der nun bestehenden Dauerbesitzabsicht im Jahr 2022 große Teile der bankeigenen Wertpapiere in das Anlagevermögen umgewidmet und diese zum gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Durch die Umwidmung von Wertpapieren in das Anlagevermögen und die damit verbundene Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip wurden stille Lasten von TEUR 4.071 aufgebaut. Wir gehen davon aus, dass die Wertminderung nicht von Dauer sein wird. Diese schlagen sich auch in der Rückstellungsbildung für die verlustfreie Bewertung des Zinsbuches gemäß IDW RS BFA 3 (TEUR 1.114) nieder. Die Belastungen des Zinsanstieges wurden, soweit sie nicht aus dem laufenden Ergebnis getragen wurden, durch die Nutzung stiller Reserven abgedeckt.

Den dargestellten Risiken stehen folgende Chancen gegenüber. Durch einen Anstieg der langfristigen Zinsen würde die Ertragslage perspektivisch gestärkt. Eine erfolgreiche Baulandentwicklung in der Gemeinde fördert eine positive Entwicklung im Darlehensgeschäft und bei den Erträgen aus Beteiligungen.

Mit dem Angriff durch Russland am 24.02.2022 hat die Ukraine den Kriegszustand ausgerufen. Die aktuelle Situation ist geprägt von geopolitischen Spannungen, die global in die Volkswirtschaften ausstrahlen. Ein Ende, dieser durch Ungewissheit geprägten Situation, ist nicht absehbar.

Wir beobachten und analysieren die Risiken, die sich aus dem Russland-Ukraine-Konflikt ergeben können. Die Kursentwicklung an den Finanzmärkten und deren Auswirkungen auf die Eigenanlagen werden ebenfalls von uns analysiert. Die Risikotragfähigkeit ist angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens-/Substanzsituation der Bank weiterhin gegeben.

#### **D. Prognosebericht**

Die Wirtschaftsentwicklung wird im neuen Jahr weiter vom Ukrainekrieg belastet. Die Pandemie und die Maßnahmen dagegen sind zurückgefahren und setzen der deutschen Wirtschaft nicht mehr zu. Der Ukrainekrieg und die damit verbundenen Sanktionen gegen Russland sowie Einschränkungen bei Energie- und Rohstoffversorgung sowie z.B. die hohe Inflation und das gestiegene Zinsniveau werden die deutsche Wirtschaft weiter belasten. Wie stark und wie lang, ist gegenwärtig noch nicht belastbar abzuschätzen.

Für die Bank erwarten wir für das Jahr 2023 durch positive Impulse aus dem neuen Baugebiet in der Gemeinde, ein Wachstum im Kreditgeschäft von 5 % bei einem weiterhin starken Wettbewerbsdruck. Einlagenzuwächse werden nicht geplant. Die Vermögenslage der Bank macht dabei unerwartete Risiken aus dem Wertpapier- und dem Kreditgeschäft darstellbar. Wir gehen davon aus, unsere Kernkapitalquote auf dem Niveau des Jahres 2022 halten zu können.

Durch das geplante Wachstum, flankiert von neuer Bautätigkeit in der Gemeinde, sehen wir die Chance mittels aktiver Marktbearbeitung mit unseren qualifizierten Mitarbeiter\*innen die Stellung im Marktgebiet auszubauen und die Ertragslage auf einem auskömmlichen Niveau zu halten, um die Selbständigkeit der Volksbank Ober-Mörlen eG zu gewährleisten. Die Risiken der künftigen Entwicklung werden durch den Ukrainekrieg, die Konjunktorentwicklung, die Inflationsentwicklung, die Entwicklung der Zinsstruktur auf dem Kapitalmarkt und die Entwicklung im Kreditgeschäft bestimmt.

Gemäß unseren Planungen und Prognosen erwarten wir für 2023 ein Betriebsergebnis vor Bewertung von TEUR 914 (0,57 % der dBS). Aufgrund der erwarteten Zinsentwicklung und der Restlaufzeitverkürzung planen wir mit Zuschreibungen bei der Bewertung der Eigenanlagen. Das Betriebsergebnis nach Bewertung wird daher im Vergleich zum Jahr 2022 steigen und sich voraussichtlich bei TEUR 1.664 (1,08 % der dBS) bewegen. Das strategische Ziel in Bezug auf das Ergebnis nach Bewertung von 0,5 % der durchschnittlichen Bilanzsumme sollte im Jahr 2023 erreicht werden.

In welchem Umfang sich die weiterhin Auswirkungen des Ukraine-Krieges sowie die aktuelle Entwicklung auf den Finanzmärkten auf unsere Vermögens-, Finanz und Ertragslage im Geschäftsjahr 2023 niederschlagen werden, ist zum jetzigen Zeitpunkt schwer abschätzbar.

Die weitere Entwicklung ist daher mit Unsicherheit behaftet.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahrs eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, sind nicht vorgekommen.

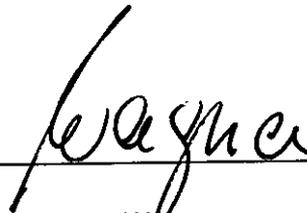
Ober-Mörlen, 30. Juni 2023

Volksbank Ober-Mörlen eG



Emich

Der Vorstand:



Wagner

10000

10000